

Wertanlage Edelmetall

Edelmetalle: Darum ist die physische Anlageform der Papierform überlegen

Region – Wer sein Geld in Edelmetallanlagen umtauscht, sollte sich ruhig das Sprichwort „Es ist nicht alles Gold was glänzt“ ins Gedächtnis rufen. Im Gegensatz zu anderen Redensarten hat dieses Sprichwort es verdient, wörtlich genommen zu werden. Gerade beim Kauf von Edelmetallen. Denn die Anlageformen, die um die Gunst der Anleger buhlen, sind komplex und für den Laien oftmals unübersichtlich. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, eine Kapitalanlage oder Investition in Edelmetalle zu tätigen. Zum einen ist es die verbrieft Forderung in Papierform wie Edelmetallfonds, Wertpapierzertifikate, Aktien von Minengesellschaften oder Metallkonto. Dem gegenüber steht die Option des Erwerbs von Edelmetallen in physischer Form als Münzen, Barren, Tafeln oder Schmuckstücke. Die Ent-

scheidung für eine Kapitalanlage in Edelmetall - ob in physischer Form oder in Papierform - wird von Anlegern und Investoren nach individuellen Möglichkeiten getroffen. Dennoch lautet die Empfehlung für eine endgültige Entscheidungsfindung, eine fachliche Beratung hinzuzuziehen, die den Edelmetallmarkt respektive die Gold- und Silberpreisentwicklung im Blick hat. Je nach Anlageart und Anlageform gilt es, Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen und sein Anlageportfolio danach zu bestimmen.

Verbrieft Edelmetallanlagen – Nichts weiter als bedrucktes Papier?

Eine große Anzahl der Anleger von verbrieften Edelmetallanlagen setzen auf den Faktor schnelle Rendite und auf eine börsenorientierte Ausrichtung

mit kurzfristiger Kauf- und Verkaufsoption über Handelsplätze. Dieses meist handelbare Wertpapier verbrieft eine Beteiligung bzw. einen Rechtsanspruch an Edelmetallen. Viele Käufer von Edelmetallen in Papierform sehen in den niedrigen Kaufnebenkosten, den Wegfall von Transportkosten und Versicherungsgebühren sowie den geringen Lagergebühren eines Depot einen Vorteil gegenüber physischen Edelmetallanlagen. Zur Wahrheit dieser Anlageform gehört aber auch der Hinweis auf Nachteile, wie zum Beispiel, dass der Anleger kein physisches Material in den Händen hält, er kein Forderungs- bzw. Auslieferungsrecht besitzt, und ein anonymer Kauf von Gold und Co. nicht möglich ist. Dazu gesellen sich Unwegsamkeiten wie das Währungsrisiko, das Kursrisiko und das Opportunitätskosten-

risiko. Eine wahrlich komplizierte Angelegenheit.

Physische Edelmetallanlagen – Vorsorge, die mit bloßen Händen zu greifen ist

Anleger, die weniger spekulieren wollen als Vorsorge betreiben, und sich deshalb für physisches Edelmetall entscheiden, steuern den sicheren Hafen an. Wer diesen Weg einer soliden Kapitalanlage gehen will, sollte das mit einem seriösen Edelmetallhändler wie dem Edelmetallshop Garmisch-Partenkirchen tun.

Das über lange Jahre erfolgreich am Markt agierende Berliner Handelsunternehmen hat sich explizit auf den An- und Verkauf von Gold und Silber in Barren- und Münzenform zu Anlage- und Vorsorgezwecken spezialisiert.

Die Vorteile physischer Edelmetallanlagen liegen klar auf der



Edelmetall ist weiterhin nachgefragt.

Foto: Edelmetallshop Garmisch-Partenkirchen

Hand und sind selbst für Neueinsteiger leicht zu verstehen. Sie reichen vom Ersatzzahlungsmittel in Krisenzeiten über die Möglichkeit, auch kleine Anlagebeträge einsetzen zu können, eine Sammlerleidenschaft zu frönen,

bis hin zum anonymen Kauf. Der Kreis dieser Vorteile schließt mit der hohen Flexibilität, das Edelmetall in den eigenen Händen halten zu können. Hervorgehobene Nachteile der „Aktien- und Fondsbeseelten“, der An-

leger könne von Fälschungen, Diebstahl und Verlust heimge-sucht werden, ist eher ein Ablenkungsmanöver. Physische Edelmetall-Anlagen sind eine perfekte Beimischung zum individuellen Anlageportfolio! **kb**